

Niederschrift
über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 06.09.2017

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 19:05 Uhr

Anwesend:

CDU

Frau Brinkmann

Herr Langeworth

Herr Rüsing

anwesend bis 18.00 Uhr

SPD

Frau Dr. Esdar

Herr Pieplau

Frau Weiffenfeld

Vorsitzende

anwesend bis 18.55 Uhr

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Hennke

BfB

Herr Bolte

Beratende Mitglieder

Frau Eberlein

Herr Epp

Frau Häckel

Herr Hanke

Herr Nürnberger

Herr Prekwinkel

Frau Schönfeld

Frau Stillger

anwesend bis 18.30 Uhr

anwesend bis 17.30 Uhr

anwesend bis 18.55 Uhr

Vertreterinnen/Vertreter der Träger der freien Jugendhilfe

Herr Beimdiek

Frau Hopster

Frau Puffer

Herr Schütz

Frau Voigt

Frau Wolf

anwesend bis 18.30 Uhr

Verwaltung

Beigeordneter Herr Nürnberger
Herr Leesemann
Frau Krutwage
Herr Kämper
Herr Dodenhoff
Frau Berkemeyer
Herr Flachmann

Dezernat 5
Stab Dezernat 5
Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention
Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention
Bauamt
Amt für Jugend und Familie -Jugendamt-
Amt für Jugend und Familie -Jugendamt-
(Schriftführer)

Öffentliche Sitzung:

Vorsitzende Frau Weißenfeld gedenkt im Namen des Jugendhilfeausschusses mit einer Ansprache dem verstorbenen langjährigen JHA-Mitglied Herrn Bernd Onckels.

Vorsitzende Frau Weißenfeld stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 31. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.07.2017

Der Jugendhilfeausschuss fasst den

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.07.2017 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Zu Punkt 2.1 „nachtfrequenz17 – Nacht der Jugendkultur“

Vorsitzende Frau Weißenfeld verweist auf die schriftliche Mitteilung sowie den als Tischvorlage vorliegenden Flyer.

-.-.-

Zu Punkt 2.2 Sachstand zur schulischen Versorgung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern (Flüchtlinge und Zuwanderer) zum 31.08.2017 (Tischvorlage)

Vorsitzende Frau Weißenfeld verweist auf die schriftlich vorliegende Mitteilung.

-.-.-

Zu Punkt 2.3 Weitere Mitteilungen

- Beigeordneter Herr Nürnberger verweist auf den als Tischvorlage ausgehändigten „Wegweiser für Fachkräfte aus den Arbeitsfeldern der Erwachsenenpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe“

zur Unterstützung von Familien mit psychisch belasteten und erkrankten Eltern.

- Frau Häckel verweist auf die Folgeveranstaltung zur Jugendbeteiligung „Work & Pleasure“ am 18.10.2017 im Falkendom sowie auf den hierzu als Tischvorlage vorliegenden Veranstaltungshinweis und bittet die Politik um Teilnahme.

Zu Punkt 3 Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.

Zu Punkt 4 Anträge

Anträge liegen nicht vor.

Zu Punkt 5 Wegweiser-Programm "Bekämpfung des gewaltbereiten Salafismus"

Frau Hopster gibt eine kurze Einführung zum Wegweiser-Programm. Am 01.04.2017 habe das dreiköpfige Wegweiser-Team in Bielefeld und in der Stadt bzw. im Kreis Herford seine Arbeit aufgenommen. Zwei männliche und eine weibliche Berater*in sind ab sofort für alle Fragen rund um die Prävention des gewaltbereiten Salafismus zuständig.

Im Anschluss stellt das Wegweiser-Team unter Verwendung einer Powerpoint-Präsentation die Inhalte des Wegweiser-Programms vor. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

**Zu Punkt 6 Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK)
-1. Lesung-**

Herr Dodenhoff stellt den allgemeinen Rahmen des INSEK sowie die Grundthemen in den Quartieren vor und informiert über das weitere Verfahren.

Anschließend stellt Herr Kämper unter Verwendung einer Powerpoint-Präsentation die jugendhilferelevanten Projekte und Maßnahmen in den

betroffenen vier Quartieren vor. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.

Auf Nachfrage von Herrn Langeworth, Frau Stillger und Frau Dr. Esdar erläutern Herr Dodenhoff und Herr Kämper die Formen der Bürgerinformation und das Verfahren der Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Frau Dr. Esdar hebt das ehrenamtliche Engagement und die qualifizierte Arbeit der Stadtteilmütter hervor. Sie begrüßt das Vorhaben, das Projekt der Stadtteilmütter fortzuführen und auszuweiten. Dies sollte jedoch im Rahmen von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen geschehen.

Beigeordneter Herr Nürnberger sagt eine verwaltungsinterne Prüfung der Möglichkeit zu, für die Stadtteilmütter sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse zu schaffen.

Hinsichtlich der Beteiligungsverfahren im Allgemeinen richtet Herr Rüsing den Aufruf an die Verwaltung, eine einheitliche Plattform für Bielefeld einzurichten. Er bittet Herrn Beigeordneten Nürnberger, diese Anregung in den Verwaltungsvorstand einzubringen.

Hinsichtlich der Maßnahmen im Quartier „Nördlicher Innenstadtrand“ lobt er die gute absehbare Entwicklung im Ostmannurturmviertel. In dem Konzept fehle ihm jedoch das „studentische Leben“. Insbesondere die Kombination aus Jugend- und Integrationsarbeit sowie studentischem Leben führe zu einer Aufwertung des Quartiers. Insofern sollte das Konzept gesamtheitlich sowie gruppenübergreifend betrachtet und ergänzt werden.

Zu der Maßnahme „S 6 Haus der Wissenschaft“ verweist er auf die ausgewiesenen Gesamtkosten von 10 Mio. Euro. Seiner Auffassung nach seien anfangs lediglich 1 Mio. Euro für die Instandsetzung sowie 1 Mio. Euro jährlich für die laufende Instandhaltung kommuniziert worden. Hier hätte er sich von Anfang an mehr Transparenz gewünscht.

Zum Vorschlag von Herrn Rüsing auf ein gesamtheitliches Konzept im Ostmannurturmviertel sieht Frau Hopster eher Vorteile in den auf die unterschiedlichen Gruppen abgestimmten Projekte und Maßnahmen. Sie begrüßt, dass nun auch EU-Mittel zur Finanzierung eingesetzt werden.

Vorsitzende Frau Weißenfeld betont, dass dem Jugendhilfeausschuss eine angemessene Jugendbeteiligung wichtig sei. Aufgrund der umfangreichen Anlagen zu den Beschlussvorlagen und der knapp bemessenen Zeit zwischen Bekanntgabe der Unterlagen und der heutigen Beratung werde sich der Jugendhilfeausschuss in heutiger Sitzung zu den Beschlussvorlagen 5235-, 5236-, 5237-, 5238/2014-2020 nicht verhalten. Das formelle Verfahren solle dadurch jedoch nicht aufgehoben werden.

Herr Dodenhoff kündigt für die November-Sitzung eine zweite Beratung an, in der die Anregungen aus den Gremien und der öffentlichen Auslegung vorgestellt und beraten werden sollen.

-.-.-

Zu Punkt 6.1 Fortschreibung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Sennestadt (INSEK Sennestadt)
-1. Lesung-

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5235/2014-2020

Hinsichtlich der Beratung wird auf die Ausführungen zu TOP 6 verwiesen.

- keine Abstimmung -

Zu Punkt 6.2 Integriertes Entwicklungskonzept Baumheide (INSEK Baumheide)
-1. Lesung-

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5236/2014-2020

Hinsichtlich der Beratung wird auf die Ausführungen zu TOP 6 verwiesen.

- keine Abstimmung -

Zu Punkt 6.3 Integriertes Handlungskonzept Sieker-Mitte (INSEK Sieker-Mitte)
-1. Lesung-

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5237/2014-2020

Hinsichtlich der Beratung wird auf die Ausführungen zu TOP 6 verwiesen.

- keine Abstimmung -

Zu Punkt 6.4 Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Nördlicher Innenstadtrand (INSEK Nördlicher Innenstadtrand)
-1. Lesung-

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5238/2014-2020

Hinsichtlich der Beratung wird auf die Ausführungen zu TOP 6 verwiesen.

- keine Abstimmung -

-.-.-

Zu Punkt 7 Planungs- und Umsetzungsstand der neuen Kita-Standorte in Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5229/2014-2020

Beigeordneter Herr Nürnberger weist ergänzend zur Vorlage darauf hin, dass hinsichtlich der Standorte in Dornberg noch Diskussionsbedarf bestehe.

Neben den in Bielefeld aktiven sieben Trägern gebe es zwei externe Bewerber, die ebenfalls ihr Interesse an einer Trägerschaft bekundet haben.

Frau Brinkmann bittet die Bewerberaufstellung frühzeitig bekannt zu geben. Sie erwartet, dass die Entscheidungen über die Trägerschaft der Jugendhilfeausschuss treffe, nicht die Verwaltung.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8 Sachstandsbericht LITTLE BIRD

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5223/2014-2020

Vorsitzende Frau Weißenfeld verweist auf das neben der Informationsvorlage vorliegende Positionspapier der Kita-Träger.

Beigeordneter Herr Nürnberger gibt bekannt, dass anlässlich dieses Positionspapiers in der kommenden Woche mit den sechs Kita-Trägern als Verfasser dieses Schriftsatzes ein gemeinsamer Gesprächstermin vereinbart wurde.

Frau Eberlein konstatiert dem DV-Verfahren Little Bird nach wie vor erhebliche Mängel. Der Anbieter habe seine Versprechungen in den letzten drei Jahren oftmals nicht eingehalten. Insbesondere die Version 2.0 sei für die Kitas eine große Herausforderung. Im aktuellen Sachstandsbericht kämen die permanenten Kritikpunkte der Trägervertreter aus der Perspektive der Praxis nicht ausreichend zur Geltung. Solange die grundsätzlichen Probleme nicht behoben sind, werde es keine Akzeptanz dieses DV-Verfahrens geben.

Hinsichtlich der geäußerten Kritik an Kita-Trägern/Einrichtungsleitungen bezüglich der zeitnahen Programmanwendung betont Vorsitzende Frau Weißenfeld, dass die Kritik an dem DV-Programm im Vordergrund stehe, nicht die an den Anwendern.

Angesichts der nach wie vor erheblichen Probleme mit dem DV-Verfahren Little Bird kritisiert Frau Brinkmann, dass im Sachstandsbericht keine Alternativen vorgestellt wurden. Sie fragt nach, weshalb an diesem System festgehalten werde und wer den Einnahmeausfall für den Verzicht der Beteiligung der Träger an den Kosten für das DV-Verfahren trage. Sie verweist darauf, dass der Beschluss zur Einführung von Little Bird hinsichtlich der Kosten unter anderen Voraussetzungen gefasst wurde.

Frau Dr. Esdar sieht ein Problem in der Verlässlichkeit des DV-Systems. Diese müsse gewährleistet sein für die Eltern, für die Kita-Leitungen sowie für die Verwaltung zur Unterstützung der Bedarfsplanung. Es habe sich zwar in den letzten sechs Wochen einiges verbessert, so dass sie Alternativsysteme nicht mehr für erforderlich hält, dennoch sollte der Anbieter weiterhin mit Nachdruck aufgefordert werden, die noch bestehenden Mängel schnellstmöglich zu beheben. Sie empfiehlt, Rückmeldungen einzuholen, ob und inwieweit Verbesserungen eingetreten sind.

Frau Hopster bestätigt, dass sich einige der kritisierten Punkte bereits deutlich verbessert hätten.

Hinsichtlich der auf Seite 5 der Vorlage aufgeführten Mängel, die aus Sicht der Verwaltung kurz- bis mittelfristig zwingend zu beheben seien, bittet sie um Konkretisierung der Formulierung „kurz- bis mittelfristig“.

Für die Kita-Leitungen äußert sie den Wunsch nach zielgruppenspezifischen fortlaufenden Schulungen.

Herr Bolte sieht ein großes Defizit hinsichtlich Schulung und fachlicher Unterstützung.

Eine Kostenbeteiligung der Träger könnte er sich unter der Voraussetzung vorstellen, dass das Programm den Trägern einen Zusatznutzen bringt, der Einsparungen für zusätzlich eingesetzte Software ermöglichen würde.

Einen Wechsel des Programms hält er für nicht angezeigt. Aufgrund der eingetretenen Verbesserungen sieht er das Verfahren auf einem guten Weg. Dennoch sollte der Druck auf den Anbieter aufrechterhalten werden.

Auf die Nachfrage von Frau Brinkmann nach Kündigungen von Trägern führt Herr Hanke aus, dass eine Kündigung des DRK vorliege. Diese Kündigung habe jedoch lediglich Auswirkungen auf die Kostenbeteiligung. Das DRK wende Little Bird nach seinem Kenntnisstand weiterhin an.

Frau Stillger berichtet von Rückmeldungen seitens der Eltern. Vielfach sei der Wunsch nach verbindlichen Erreichbarkeitszeiten in der Verwaltung geäußert worden. Diese sollten festgelegt und in dem Flyer ausgewiesen werden. Die Erwartung der Eltern an das DV-Verfahren sei in erster Linie eine Echtzeit-Anzeige freier Kita-Plätze.

Herr Langeworth ergänzt die Kritik der Eltern an dem DV-Verfahren insofern, als die Möglichkeit der Priorisierung von Portalvormerkungen nicht gegeben ist. Darüber hinaus fehle die Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Sprachen.

Er sieht für die Eltern hinsichtlich der Anmeldeprozedur keine wirkliche Erleichterung. Im Regelfall würden die Eltern ihre Kinder nur in derjenigen Kita anmelden, die sie sich vorher angesehen haben. Zwar würden einige

Eltern die Anmeldung direkt vor Ort vornehmen, der größte Teil würde dies aber im Anschluss über das Anmeldeportal erledigen.

In diesem Zusammenhang regt er an, die Wünsche der Eltern besser zu berücksichtigen.

Herr Langeworth verweist auf die Veranstaltung im Jahr 2013, als der Anbieter das DV-Verfahren Little Bird vorgestellt und angepriesen habe. Ein Vergleich mit dem heutigen Stand führe dazu, dass er sich ein Stück weit getäuscht fühle.

Hinsichtlich der Beteiligung der Kita-Träger an den Kosten des DV-Verfahrens Little Bird verweist Vorsitzende Frau Weißenfeld auf den Beschluss des JHA vom 14.06.2017, die Kostenbeteiligung für ein weiteres Jahr bis zum 31.07.2018 auszusetzen. Über diesen Zeitpunkt hinaus sei eine weitere Entscheidung des JHA erforderlich.

Aufgrund der kurzfristig umgesetzten Verbesserungen an dem Programm hält Beigeordneter Herr Nürnberger die Vorstellung von Alternativen derzeit nicht für erforderlich.

Die Aufwendungen für die Aussetzung der Kostenbeteiligung der Kita-Träger würden teilweise durch die laufende Kürzung vom Anbieter des DV-Programms, im Übrigen aus dem Budget des Jugendamtes übernommen.

Die Kritik der Eltern insbesondere hinsichtlich der mangelnden Performance des Systems sei nachvollziehbar. Inzwischen habe es hier deutliche Verbesserungen gegeben.

Hinsichtlich einer Mehrsprachigkeit gebe es Überlegungen, für die Eltern eine Einführung in das Programm in unterschiedlichen Sprachen anzubieten.

Beigeordneter Herr Nürnberger ist zuversichtlich, dass das Gespräch mit den Kita-Trägern in der kommenden Woche hinsichtlich der Kritikpunkte gute Lösungen hervorbringt.

Vorsitzende Frau Weißenfeld bittet um Information über die Ergebnisse des Gesprächs zwischen den Trägern und der Verwaltung.

Frau Brinkmann bittet in einer der nächsten Sitzungen um nähere Informationen zu den Kosten.

-.-.-

Zu Punkt 9

Bericht zur Entwicklung der Hilfen zur Erziehung 2016

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5227/2014-2020

Frau Berkemeyer gibt einen Überblick über die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung bis zum 31.12.2016 sowie einen Ausblick in das Jahr 2018.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 10

Wiederbesetzung des Arbeitsfeldes "Antirassistische Mädchenarbeit" im Fachbeirat für Mädchenarbeit der Stadt Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5178/2014-2020

Ohne Aussprache fasst der Jugendhilfeausschuss den

Beschluss:

Frau Yasmina Gandouz-Touati (Mädchentreff Bielefeld e.V.) wird für das Arbeitsfeld „Antirassistische Mädchenarbeit“ in den Fachbeirat für Mädchenarbeit der Stadt Bielefeld als stimmberechtigtes Mitglied berufen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Herr Epp kündigt für die nächste Sitzung u.a. folgende Themen an:

- Jugendberufsagentur
- Bericht Umsetzung Familienfreundliches Bielefeld
- Zwischenbericht KitaPlus
- Weiterentwicklung des Kinderschutzes und der Frühen Hilfen im Jahr 2016
- Gesprächsergebnisse Verwaltung und freie Träger zu Little Bird

-.-.-

Bielefeld, den 06.09.2017

Weißefeld
(Vorsitzende)

Flachmann
(Schriftführer)